

FKT-Broschüre „Textile Chancen“ erschienen

Berlin.

Die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) hat als eines der ältesten Förderprogramme des Bundes einen nicht zu unterschätzenden Anteil am gelungenen Strukturwandel der deutschen Textilindustrie. Das belegt die jetzt vom FKT Forschungskuratorium Textil herausgegebene Broschüre „Textile Chancen – IGF-Förderung hilft dem Mittelstand“.

Die noch vor wenigen Jahrzehnten fast totgesagte deutsche Textilindustrie gehört nach einem nicht ganz freiwilligen Imagewechsel vom Traditionshersteller mit den Schwerpunkten Spinnen, Weben und Konfektionieren heute zum trendangehenden Hightech-Dienstleister und zu einem der kreativsten und vielgestaltigsten Werkstofflieferanten. Nirgendwo auf der Welt sei der Beitrag zum technotextilen Fortschritt größer als in Deutschland, betont FKT-Geschäftsführer Dr. Klaus Jansen in der Broschüre.

Das Heft stellt auf 48 Seiten weit über 20 Beispiele für gelungenen Forschungsvorlauf im Interesse des Mittelstandes vor. Zum Themenspektrum gehören Leuchtextilien und Lotosmarkisen ebenso wie Sensor-Seile, explosions sichere Gepäcksäcke, Schwebefassaden, Hohlfasern, Nervenleitbahnen und Organofolie. Sie zeigen, wie die Forschung mit Hilfe des Erfolgsprogramms aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Impulse und Ideen aus der Industrie aufgreift und industrienaher Lösungen entwickelt – Grundlage für neue innovative Produkte und Verfahren mit großem Umsatzpotenzial.

Nach der im Sommer 2011 veröffentlichten Studie der DB Research gehört die Textil- und Bekleidungsindustrie nach Fahrzeugbau und Elektroindustrie zu den drei Branchen mit der höchsten Innovationsdichte und überdurchschnittlichem Wachstum „gegen“ den Trend. Rund ein Viertel des Umsatzes geht demnach auf Produkte zurück, die nicht älter als drei Jahre sind.

Die Broschüre (Foto) wird über das Forschungskuratorium Textil versandt.
Bestellungen: dmeier@textilforschung.de

